

Sie erfahren alles durch die seit 27 Jahren bestehende Firma „Welt-Detektiv, Auskunft-Preis“, die ihre Büros in Berlin seit dem 1. Mai v. Jrs. von der Kleiststraße 36 nach der Tauentzienstraße 5, am Untergrundbahnhof Wittenbergplatz, verlegt hat. Dieses bekannte Unternehmen mit besten in- und ausländischen Beziehungen befaßt sich namentlich mit der Erteilung von Spezial-, Privat- und Geschäftsauskünften und mit Ermittlungen — Beobachtungen jeder Art. Tausende spontane Anerkennungen zeigen, daß sich jeder Interessent ohne Bedenken an dieses wirklich leistungsfähige Institut wenden kann, wo geschulte Kräfte und reiche Erfahrungen stets vollen Erfolg verbürgen.



REIZENDE BÜSTE

in 3 bis 5 Wochen durch die weltbekannten
PARISER METHODEN

Ob Ihr Busen unentwickelt oder zurückgeblieben, ob Ihr Busen hängend oder erschläft . . .

Wollen Sie ihn in Kürze gut entwickeln?
Wollen Sie ihn fest und richtig placiert?
Wollen Sie geliebt und bewundert werden?
so verlangen Sie kostenlose Aufklärung!

EXUBER BUST RAFFERMER
zur Festigung der Büste oder
EXUBER BUST DEVELOPER
zur Entwicklung kleiner Büste.

Nichts einzunehmen, beide Methoden rein äußerlich und daher vollkommen **unschädlich!** Keine besondere Diät und keine ermüdenden Körperübungen. Seit 23 Jahren erfolgreich! Referenzen auf Wunsch! Ärztlich empfohlen! Bühnengrößen und Filmstars, deren entzückende Erscheinung Sie bewundern, danken der Pariser Methoden ihren Erfolg!

GUTSCHEIN. Die Leserinnen d. „Uhu“ erhalten kostenlos, diskret unter neutral. u. verschloss. Kuvert, alle Angaben über ENTWICKLUNG-FESTIGUNG. (Nichtinteressierende Methode bitte zu streichen.) Mme. Helene Duroy, Rue de Miromesnil 11, Div. 525 E, Paris VIII. Leserlich schreiben und 25-Pf.-Antwortmarke beifügen.

druck ist richtig. Bloß die Augen noch mehr aufreißen; jetzt sind Sie tadellos ‚erstaunt‘, Herr Clown!“

Während ich mich mit Sven Bronett unterhalte, Grimassen schneide, schließlich die übermäßig weiten Hosen, die Spreekähne von Schuhen anziehe, einen Schnürsenkel als Krawatte an mein Hemd knüpfe, macht Kalle Bronett, mein Lehrmeister, selber Maske. Zuweilen sieht er schnell zu mir herüber, kichert und schminkt sich weiter. „Aufgepaßt!“ Plötzlich kommt das Kommando, so laut, daß ich erschrocken hochfahre und in jene Richtung blicke. Aber dort ist der große, senkrechte Wandspiegel und — wahrhaftig, nebeneinander grinsen zwei Kalles aus der reflektierenden Scheibe.

Ein paar Sekunden herrscht feierliche Stille in der Clowngarderobe. Die beiden Artisten, Söhne eines uralten Gauklergeschlechtes, waren ehrlich verblüfft von der Erscheinung im Spiegel. Und ich nicht weniger. „Zweimal Kalle; welcher ist nun der echte?“

Gleich darauf haben wir uns toll gefreut, weil der Spaß so gut gelungen war, sind uns gegenseitig in die Arme gesunken. Ein paar Sekunden später rasselte die elektrische Glocke an der Garderobentür. „Erstes Läuten! In fünf Minuten ist Auftritt. Hoffentlich haben Sie kein Lampenfieber; toi, toi, toi!“

Viel habe ich natürlich nicht geleistet, weder auf der Bühne noch im Zirkusrund. Ich trug eine Stange hinein, mußte als Doppelgänger Kalles in eine große Kiste kriechen und durfte ein bißchen Musik machen. Aber ich weiß nun, wie schwer es ist, in Clownschuhen zu gehen, mit Herzklopfen locker zu sein in allen Gelenken, beweglich jede Miene des Gesichtes spielen zu lassen.

Was ich aber niemals niederschreiben kann: ich habe in den Minuten meiner ‚öffentlichen Clownarbeit‘ die magische Veränderung der Persönlichkeit gefühlt. Und seitdem liebe ich die Artisten noch mehr als zuvor.